Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 35 (1973)
Heft: 3

Artikel: Pflege und Wartung von Traktor-Anbauseilwinden
Autor: Fischer, Kuno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070281

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.12.2025

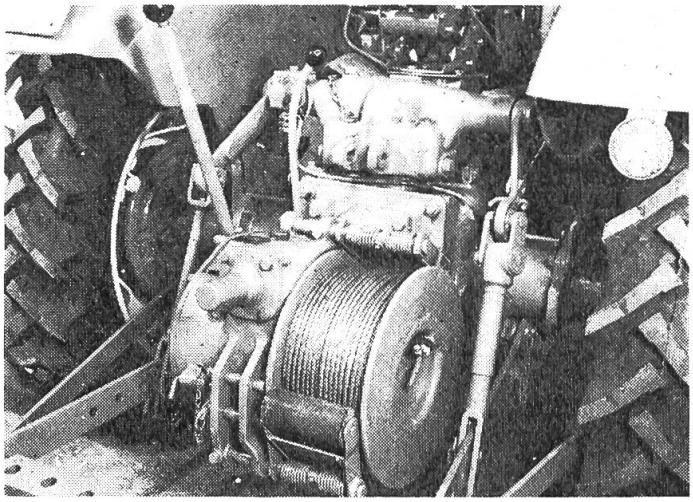
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflege und Wartung von Traktor-Anbauseilwinden

von Kuno Fischer

Zur ständigen Betriebsbereitschaft der Traktoren-Anbauseilwinden für die Land- und Fortswirtschaft ist eine gewisse Pflege und Wartung notwendig.

Das Windengehäuse muss bis zur Ueberlaufschraube mit Oel gefüllt sein. Für die Nachfüllung ist nur das in der Betriebsanleitung angegebene Oel zu verwenden. Der erste Oelwechsel ist nach 10–15 Arbeitsstunden vorzunehmen. Weitere Erneuerungen sind in den Abständen von 50 Stunden notwendig. Vor Beginn der Arbeit und besonders nach längeren Pausen ist der Oelstand zu kontrollieren. Leckstellen müssen beseitigt werden, da auch geringe Oelverluste schädlich sind.



Das Schwenklager der Seilführung wie auch das Seilrollenlager sind starken Verschmutzungen ausgesetzt. Diese Teile müssen daher in kurzen Abständen gereinigt und sehr oft geschmiert werden. Bei automatischer Seilführung sind ebenfalls die Gleitbahnen der Verschmutzung sehr stark ausgesetzt und müssen deshalb recht oft, mindestens täglich geschmiert werden. Abgenutzte Teile rechtzeitig erneuern.

Die Zugseile der Seilwinden sind aus Stahldraht und müssen verzinkt, drallarm und spannungsfrei sein. Sie müssen hinsichtlich des Seildurchmessers (mm) und der Zugfestigkeit (kg/mm²) unbedingt den Angaben auf dem Typenschild der Seilwinde entsprechen. Die Pflege der Seile ist besonders bei Winden ohne automatische Seilführung notwendig. Durch Eintauchen des Seiles in heisses Oel von etwa 100° C lassen sich Gebrauchsdauer und Bruchsicherheit erheblich steigern. Hierbei dringt das Oel in alle Hohlräume und in die Hanfeinlage des Seiles ein. Nach etwa einer Stunde wird das Drahtseil aus dem Oelbad herausgenommen, damit das überschüssige Oel abtropfen kann. Bereits gebrauchte Seile müssen selbstverständlich trocken und gründlich gereinigt sein. Sie sind auf Verschleiss zu überprüfen.

Das Seil muss sich auf der Seilwindentrommel drallfrei aufwickeln und im ausgezogenen Zustand im Verhältnis zur Trommelachse einen rechten Winkel bilden. Im Einsatz ist das Seil in Richtung der Last anzulegen. Es ist immer vorteilhafter das ganze Seil von der Seiltrommel abzuziehen. Durch die Zugspannung legt sich das Seil dann in den unteren Lagen gleichmässiger und fest auf die Trommel. Die oberen Windungen haben also eine feste Unterlage und können nicht mehr so leicht einschneiden.

Um die Belastung der Seilwinden in vernünftigen Grenzen zu halten, wird bei besonders schweren Seilzügen die Verwendung einer Umlenkrolle empfohlen. Diese sollte aber mindestens 5 Meter von der Seilwindentrommel entfernt sein, da sonst das Drahtseil nicht spannungsfrei aufläuft. Mit solchen Hilfsmitteln kann man die Zugkraft verdoppeln, ohne die Anbauwinde zu überlasten. Die Seilumlenkrollen sind aufklappbar und lassen sich zum Einlegen des Seiles öffnen.

Bei Dreipunktseilwinden ist der Gelenkwellenanschluss und die Sicherheitseinrichtungen zu überprüfen. Schmierstellen sind abzuschmieren und das Dreipunktgestänge auf Gangbarkeit zu kontrollieren, ebenfalls die Seilbremseinrichtungen.